

Erklärung der Bilder oder Figuren.

annemen / und meiner allerliebsten Heiligen Schrift schweren und geloben / sie treulich und lauter zu predigen und lehren. Über solchen Lehren ist mir das Babstumb in den Weg gefallen / und hat mirs wolken wehren. Darüber ist's ihm auch gangen / wie vor Augen.

(e) T. 6. f. 186. b. Herzog Friedrich / Churfürst zu Sachsen / schreibet **(e)** Lutherus abermal / ist mein lieber Herr gewesen / und hat mich zum Doctor gemacht. Denn der Churfürst hatte ihm die Unkosten zum Doctorat gegeben. Weils er aber mit der Auszahlung zu Leipzig **(f)** über die Zeit von denen Bedienten ward aufgehalten / were er bey nahe davon gezogen / wenn ihn nicht der Klösterliche Gehorsam aufgehalten.

(f) Mathes. in der 1. Predigt von Luther. 10 p. 7. a.

Auff dieses sein Doctorat und darbey abgelegten Eyd auff die Heil. Schrift hat er sich oft in seinen Niedrigkeiten beruffen / und in den höchsten Anfechtungen damit getröstet.

Weils nun Lutherus darauff drang / daß man allein aus H. Schrift lernen müsse / wie man Christlich leben und selig sterben solte / und die Schultheologiam verwarff / **(g)** kam er in grossen Haß bey andern / und ward schon vor einen Keger von manchen angeruffen / ehe noch der Streit mit dem Ablass angienge.

(g) Mathes. ibid. p. 9. b. T. 1. epist. 27.

Anno 1516. mußte Lutherus die Klöster visitiren / und die Schulen anrichten / wie zu sehen aus den 11. 12. 14. 15. 17. 18. und 22. Schreiben Lutheri. Denn es hatte der Churfürst Friedrich ein neu Stifte in seinem Schlosse zu Wittenberg / in Namen aller Heiligen **(h)** auffgerichtet / und D. Staupitium in das Niederland abgefertiget in einem Kloster Heilighumb zu holen. Mittler Zeit ward D. Martino das Vicariat-Amt / oder die Visitation über die Augustiner Klöster befohlen.

T. 1. ep. p. 14. & seq.

(h) Math. 1. d. p. 10. a. T. 1. epist. 23. p. 31.

Erklärung des Fünfften Bildes / mit Numer. 5.

Der Bischoff zu Mainz / welcher solte das pallium Episcopale zu Rom lösen / schickte Tegel aus mit dem Ablass Geld zu samlen.

Dieser Johann Tegel / ein Dominicaner / welchen zuvor Herzog Friedrich / Churfürst zu Sachsen / hatte zu Insbruck vom Sacke erlöset ; Denn Maximilian hatte ihn **(a)** wegen Ehebruchs zu ersaufen geurtheilet in der Inn / (kannst wol denken umb seiner grossen Tugend willen) Und Herzog Friedrich ließ ihn des erinnern / da er uns Wittenberger also anfieng zu lästern / Er bekante es auch frey zu Jüterbock / vier Meilen

(a) Math. 1. d. p. 10.

von Wittenberg gelegen / schreibet Lutherus. **(b)** Genanter Tegel schrie viel vom Ablass / und predigte unter andern : **(c)** Er hätte solche Gnade und Gewalt vom Babst / wenn einer gleich die heilige Jungfrau Maria Gottes Mutter hätte geschwächt oder geschwängert / so könnte ers vergeben / wo derselbe in den Kasten legte was sich gebürte

(b) T. 7. f. 462

(c) T. 7. f. 462 a.

Math. 1. d. p. 11. b.

In diesen Ablassram lieffen viel Leute aus Wittenberg. Lutherus warnete dafür bescheidenlich / es wäre besser armen Leuten ein Almosen geben. Wer Busse thäte und bekehrte sich von Herzen / der bekäme die himmlische Gnade ohne Geld / die Christus ihm durch sein einzig Opfer erworben. Da dieses Tegel erfuhr / schalt er heffrig auff Lutherum / und verdammte ihn als einen Keger.

Math. 1. d. p. 12. b.

Wieder diesen Tegel schrie Lutherus im Jahr Christi 1517. etliche Positiones, und schlug sie zu Wittenberg am Tage aller Heiligen / da eben die Kirch-Messe war / in der Schloßkirche an / die zu finden / im Ersten Tomo. Denen setzte Cunradus Wimpina, Doctor Theologiae Scholasticae zu Franckfurt an der Oder / unter Johann Tegels Namen Gegensprache entgegen / die zu lesen im Ersten Tomo.

fol. 14. b.

fol. 18. a.

So bald solche nach Wittenberg ein Mann von Halle gebracht / haben etliche Studenten die Exemplaria gekauffet / etliche aber haben sie mit Gewalt genommen / und die andern Exemplaria alle / fast auff ein acht hundert / verbrant. Dieses ward Luthero bemessen / wie zu sehen in seinen Schreiben an Judocum zu Eisenach : Miror autem quod etiam credere potuisti, me fuisse Autorem concrementationis positionum Tecellianarum : adeo mihi omnem sensum humanum periisse credis, ut tam insignem injuriam, ego religiosus, & Theologus in loco non meo, homini tanti officii, irrogarem? Das ist / Ich wundere mich auch / daß ihr habt können glauben / ich were ein Anstifter gewesen / daß die Positiones Tecellii verbrant worden. Halset ihr denn dafür / daß ich allen menschlichen Witz verlohren / daß einen so grossen Schimpff ich / als ein Ordensmann und Theologus / an einem Orte / der mir nicht zukömmet / dem Manne / der in einem so vornehmen Ampte sitzet / solte beweisen? Lutherus schreibet von ihm also : Doleo Tecelliam & salutem suam in eam necessitatem venisse, & sua revelari: multo malle, si posset, servari cum honore, praestita emendatione quâpiam: sua ignominia nihil mihi accrescit : sicut

T. 1. epist. 42. p. 54.

T. 1. epist. 47. p. 61.

T. 1. epist. p. 146. & p. 152.